

## Faire Bildungschancen ...

für alle Kinder – das ist in Deutschland ein brennendes Thema. Damit gerät auch die Forderung nach gemeinsamer Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder in die Diskussion. Mit einer Integrationsquote von rund 15 Prozent liegen wir hier noch weit unter dem europäischen Schnitt.

Ich bin überzeugt, dass von einem gemeinsamen Unterricht alle Kinder profitieren. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung und umfassende Persönlichkeitsentwicklung gehen Hand in Hand, wenn alle Kinder individuell gefördert werden und im natürlichen Umgang mit menschlicher Vielfalt ihre sozialen Kompetenzen entwickeln. Gemeinsame Beschulung fördert eine Gesellschaft, in der behinderte und nicht behinderte Menschen selbstverständlich zusammenleben können.

Mit diesem Ziel vor Augen habe ich – gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und der Deutschen UNESCO-Kommission – den Jakob Muth-Preis ausgelobt. Inspiriert von dem engagierten Pädagogen Jakob Muth wollen wir Schulen auszeichnen, die den Weg der Inklusion gehen. Wir wissen, wie wichtig Vorbilder sind und wie viel wir voneinander lernen können. Beteiligen Sie sich an diesem Austausch und bewerben Sie sich für den Jakob Muth-Preis für inklusive Schule!



Wir freuen uns auf Ihr Vorbild!

Karin Evers-Meyer,  
Beauftragte der Bundesregierung für  
die Belange behinderter Menschen



## Der Wettbewerb

Alle Informationen und Unterlagen zum Wettbewerb erhalten Sie unter:

[www.jakobmuthpreis.de](http://www.jakobmuthpreis.de)

Hier finden Sie die detaillierte Liste der Qualitätskriterien und können auch das Bewerbungsformular herunterladen.

Die Bewerbungsfrist beginnt am 12. Januar 2009. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis **zum 13. März 2009** per Post an:

**Jakob Muth-Preis für inklusive Schule**  
c/o Bertelsmann Stiftung  
**Carl-Bertelsmann-Str. 256**  
**33311 Gütersloh**

Wir beantworten Ihnen gerne alle Fragen zum Wettbewerb unter:  
[jakobmuthpreis@bertelsmann.de](mailto:jakobmuthpreis@bertelsmann.de)



Gemeinsam lernen – mit und ohne Behinderung!

**Jakob Muth-Preis**  
für inklusive Schule



Beauftragte der Bundesregierung  
für die Belange behinderter Menschen



| BertelsmannStiftung



## Die Projektpartner

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Karin Evers-Meyer, verfolgt das Ziel, allen Kindern ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen – mit und ohne Behinderung.

Die Bertelsmann Stiftung engagiert sich für bessere Integration und Chancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem.

Mit der „Salamanca-Erklärung“ fordert die UNESCO umfassende Inklusion behinderter Kinder.

Die Deutsche UNESCO-Kommission e.V. trägt deshalb diese Initiative mit.



Beauftragte der Bundesregierung  
für die Belange behinderter Menschen



BertelsmannStiftung

## Die Kriterien

**Alle Schulen**, die sich nach eigener Einschätzung **auf dem Weg zu einer „inklusive Schule“** befinden, können sich für den Jakob Muth-Preis bewerben:

Öffentliche Schulen und Schulen in privater Trägerschaft, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I, Regelschulen und Förderschulen.

Die Jury orientiert sich bei ihrer Auswahl der Preisträger an folgenden Qualitätsdimensionen:

- \_ **Inklusion und Leistung**
- \_ **Qualitätsmanagement mit inklusivem Leitbild**
- \_ **Inklusive Lehr- und Lernkultur**
- \_ **Inklusion durch Partizipation**
- \_ **Inklusion durch Kooperation**

Die konkreten Kriterien zu den einzelnen Dimensionen finden Sie als Download unter:

[www.jakobmuthpreis.de](http://www.jakobmuthpreis.de)

## Die Preisverleihung

**Am 31. August 2009** werden die herausragenden Schulen in einer feierlichen Preisverleihung ausgezeichnet. Die Preise sind mit je 3.000,- € dotiert.

Zudem unterstützen den Jakob Muth-Preis mit Sachpreisen:

- \_ Bildungshaus Schulbuchverlage
- \_ Westermann Schroedel
- \_ Duden Schulbuchverlag



Der Preis ist benannt nach Professor Jakob Muth (1927 – 1993).

Er setzte sich intensiv für die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern ein. Als engagierter Pädagoge war er überzeugt, dass jedes gute Beispiel Früchte trägt.